

Gutachten zur Schulentwicklung in der Stadt Telgte

**Schulentwicklungsplan 2017/18
mit Prognosen bis 2027/28**

Gutachter:

Dr. Heinfried Habeck

**Arbeitsbereich Prof. Dr. W. Bos
am Institut für Schulentwicklungsforschung
der TU Dortmund**

August 2018

Essen, Dortmund, Attendorn

Schulentwicklung der Stadt Telgte

Fortschreibung 2017/2018 mit Prognosen bis 2024/2025

Dr. Heinfried Habeck

Die Schulentwicklungsplanung für die Stadt Telgte ist die langfristig gültige Planung für die Entwicklung der Schulen in der Stadt. Ziel der Schulentwicklungsplanung ist die Weiterentwicklung und Sicherung eines pädagogisch leistungsfähigen und vor allem zukunftssicheren Schulsystems. Dabei sollen alle Telgter Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, in Telgte beschult zu werden. Die Kinder und Jugendlichen in Telgte sollen die jeweils bestmögliche Bildung erhalten, um ihnen alle Zukunftschancen zu eröffnen. Nicht zuletzt dadurch gewinnt der Standort Telgte an Attraktivität als Wohn-, Lebens- und Arbeitsmittelpunkt.

Gliederung	Seite
1. Schulentwicklungsplanung für die Stadt Telgte	3
1.1 Begründung für eine Schulentwicklungsplanung	3
1.2 Vorgehen des Gutachters	4
2. Kommunale Grunddaten	5
2.1 Entwicklung der Bevölkerungszahlen	5
2.2 Entwicklung der Schülerzahlen	6
3. Vorhandene Schulangebote	7
4. Bisherige Schülerzahlentwicklung	7
4.1 Grundschulen	7
4.1.1 Marienschule	8
4.1.2 Don Bosco-Schule	13
4.1.3 Brüder-Grimm-Schule	18
4.1.4 St. Christophorus-Schule	23
4.1.5 Summe Grundschulen	29
4.2 Sekundarschule Telgte	34
4.3 Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium	37
5. Prognosen und Weiterentwicklungen	43
5.1 Grundschulen - grundsätzliche Entwicklung	43
5.2 Grundschulen - Prognose alle	47
5.3 Sekundarschule Telgte	51
5.4 Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium	54
6. Bauliche Maßnahmen	57
6.1 Grundsätzliche Überlegungen	57
6.2 Mögliches Musterraumprogramm	59
6.3 Gutachterliche Erwägungen	60
7. Empfehlungen zu Maßnahmeplanungen	61
7.1 Grundschulen	61

Schulentwicklungsplan Stadt Telgte 2017/18 – 2027/28

August 2018

7.2	Sekundarschule Telgte	62
7.3	Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium	62
7.4	Schulraum insgesamt aus Gutachtersicht	63
7.5	Betrachtung von Neubaugebieten	64
8.	Fazit	66

Die Zahlen beziehen sich jeweils auf den offiziellen Statistiktermin im Herbst jeden Jahres – die Zahlen für das kommende Schuljahr 2018/19 beruhen auf Abfragen der Schulverwaltung bei den Schulen vom April 2018.

1. Schulentwicklungsplanung für die Stadt Telgte

1.1 Begründung für eine Schulentwicklungsplanung

Schulentwicklungsplanung ist die langfristig gültige Planung für die Entwicklung von Schulen innerhalb einer Gebietskörperschaft. Ziel der Schulentwicklungsplanung ist die Sicherung des benötigten Schulraumes und die Bereitstellung der Sachmittel, um ein pädagogisch leistungsfähiges Schulsystem zu ermöglichen. Durch die Schulentwicklungsplanung sollen notwendige Investitionen und organisatorische Maßnahmen bereits im Vorfeld erkannt werden, um dadurch rechtzeitig Entwicklungsprozesse einleiten zu können, die den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen Rechnung tragen.

Langfristige Planung

Das Schulgesetz des Landes NRW setzt dazu die rechtlichen Vorgaben in § 80 SchulG NRW:

Schulgesetzliche Aufgabe

„Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände sind, soweit sie nach § 78 Schulträgeraufgaben zu erfüllen haben, verpflichtet, zur Sicherung eines gleichmäßigen und alle Schulformen und Schularten umfassenden Bildungs- und Abschlussangebotes in allen Landesteilen für ihren Bereich eine mit den Planungen benachbarter Schulträger abgestimmte Schulentwicklungsplanung zu betreiben.

Schulentwicklungsplanung und Jugendhilfeplanung sind aufeinander abzustimmen.

Schulen und Schulstandorte sind unter Berücksichtigung des Angebotes anderer Schulträger so zu planen, dass schulische Angebote aller Schulformen und Schularten unter möglichst gleichen Bedingungen wahrgenommen werden können. Die Schulträger sind gehalten, in enger Zusammenarbeit und gegenseitiger Rücksichtnahme auf ein regional ausgewogenes, differenziertes Angebot zu achten; dies gilt insbesondere für den Bereich der Fachklassen des dualen Systems der Berufsausbildung.

Die Schulentwicklungsplanung berücksichtigt das gegenwärtige und zukünftige Schulangebot nach Schulformen, Schularten, Schulgrößen (Schülerzahlen, Klassen pro Jahrgang) und Schulstandorten, die mittelfristige Entwicklung des Schüleraufkommens, das ermittelte Schulwahlverhalten der Eltern und die daraus abzuleitenden Schülerzahlen nach Schulformen, Schularten und Jahrgangsstufen, die mittelfristige Entwicklung des Schulraumbestandes nach Schulformen, Schularten und Schulstandorten.“

Durch die Neufassung des Schulgesetzes im Jahre 2008 sind die Schulbezirke aufgehoben worden. Dies hatte eine freie Schulwahl der

Neufassung SchulG 2008

August 2018

Erziehungsberechtigten ab dem Schuljahr 2008/2009 innerhalb der Kapazitätsgrenzen einer jeden Schule zur Folge. Der Elternwille bei der Schulwahl ist nicht einfach kalkulierbar. Dies erschwert eine gesicherte Schulentwicklungsplanung.

Verändertes Anwahlverhalten

Weiterhin gab es massive Verschiebungen innerhalb des (ehemaligen) dreigliedrigen Schulsystems - vor allem hervorgerufen durch ein verändertes Schulwahlverhalten der Erziehungsberechtigten. Die zukünftigen weiteren Verschiebungen sind ebenfalls noch nicht sicher kalkulierbar.

Insofern sind die Hochrechnungen im Rahmen von Schulentwicklungsplänen weniger stabil als in früheren Jahren.

Aktueller Anlass

Aktueller Anlass für den hier vorgelegten Schulentwicklungsplan sind neben der demographischen Entwicklung das komplexe Thema der baulichen Entwicklung verbunden mit einem zukunftssicheren Raumprogramm - dazu gehören weiter die Themen Umstellung von G8 auf G9, Weiterentwicklung der Inklusion, Umgang mit Ganztags- oder Übermittagsangeboten.

1.2 Vorgehen des Gutachters

Das Gutachten sollte von Beginn an quantitative wie qualitative Anteile enthalten. Deshalb fand ein mehrstufiges Verfahren statt.

Datensammlungen

Datengrundlagen waren die amtlichen Schulstatistiken, die Daten der Verwaltung der Stadt Telgte, Datenmaterialien der Schulen – dazu gehörten neben Schülerdaten auch Geburtenzahlen, „Übergangsströme“ oder Bauzeichnungen.

Schulbegehungen

Weiter fanden in allen Schulen ausführliche Schulbegehungen in Begleitung der Schulleitungen statt. Dabei wurden Klassenräume, Differenzierungsräume, Fachräume, Verwaltungsräume, Nebenräume, Räume von OGS und 8-1, Pausenhallen, Mensen und Außenanlagen besichtigt.

Interviews

Weiter wurden mit allen Schulleitungen ausführliche Interviews vor Ort geführt. Auch die OGS-Leitungen waren an Gesprächen beteiligt. Dazu gehörten die pädagogischen Konzepte der Schulen, die Zukunftswünsche, die Bewertung der Räumlichkeiten durch die Schulleitungen, die Wünsche an räumliche Erweiterungen oder Ergänzungen. Auf Grund der zeitlichen Differenz zwischen Schulbesuchen und der abschließenden Erstellung des SEP mag es die eine oder andere Weiterentwicklung gegeben haben.

August 2018

Mehrere Jahre war die Teilnehmerzahl bei Schule 8 - 1 nahezu unverändert stabil. Im laufenden Schuljahr 2017/18 ist ein deutlicher Anstieg feststellbar - plus 26% zum letzten Schuljahr.

4.2 Sekundarschule Telgte

Neugründung

Die Stadt Telgte gründete als neue Schulform vor Ort vor sechs Jahren eine dreizügige Sekundarschule, die mittlerweile vierzünftig genehmigt wurde. Diese Schule nimmt seit dem Schuljahr 2013/14 ihre neuen Schülerinnen und Schüler anstelle der vorherigen Schulformen Hauptschule und Realschule auf. Die Schule im Aufbau verfügt über die Jahrgänge 5 bis 9. Ab dem nächsten Schuljahr ist sie vollausgebaut.

Sekundarschule Telgte – August-Winkhaus-Str. 4 - 48291 Telgte

Telefon: 02504-73420 - Email: inge.delange@sz-telgte.de

Schulleiterin: Frau Inge de Lange

Pädagogische Anmerkungen

Die Schule sieht ihre Stärke in einer stark ausgeprägten Teamarbeit verbunden mit einem gleichsinnigen Handeln. Das führt unter anderem in den Jahrgangsstufen zu gleichen Unterrichtsreihen, gleichen Klassenarbeiten, gleichen Korrekturen. Auch die Lernstandserhebungen LSE 8 werden gemeinsam ausgewertet. Gestützt wird dies durch den Konferenztage (jeden Dienstag). Die Schule kann breite Möglichkeiten der Differenzierung bieten (Profilangebote, gut ausgebauter Wahlpflichtbereich, Ergänzungsstunden in den Jahrgängen 8 bis 10). Lernzeiten fördern die Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler (sogenannte SEGEL-Stunden). Ein konsequentes Classroommanagement wird von allen Lehrkräften gemeinsam umgesetzt. Attraktive schulische Veranstaltungen und Projekte werden von den Schülerinnen und Schülern gerne angenommen. Die Elternschaft wird umfassend durch regelmäßige Elternbriefe informiert.

Die bereits vorhandenen Bereiche der Berufswahlorientierung sollen weiter ausgebaut, der Ergänzungsunterricht gestärkt werden. Das Langzeitpraktikum soll sich noch weiter entwickeln.

Die Schule arbeitet mit den Sportvereinen, der Volksbank, der Sparkasse, der Firma Hygi (MINT-Labor), den Berufskollegs Warendorf und Hans-Böckler, Münster und der Gesamtschule Warendorf zusammen. Das „Telgter Modell“ ist ein wichtiger Baustein für die Arbeit der Schule.

Art	Anzahl/Bewertung
Klassenzimmer in Zukunft bei Vollausbau	24 plus Differenzierungsräume notwendig
<i>nach Auslaufen von RS und HS</i>	<i>vorhanden 26 (EG 6, I. OG 13, II. OG 7) - tw. ohne Differenzierungsraum</i>
Fachräume EG	Technik, Darstellendes Gestalten, 2x Kunst, Textiles Gestalten
Fachräume I. OG	2x IT (1x fällt für einen Klassenraum fort), Physik+Vorb., NW+Vorb., Musik+Vorb. - <i>Musik 2 möglich</i>
Fachräume II. OG	2xBiologie, Chemie+Vorb., Lehrküche+Essraum
Sonderräume EG	DaZ, Streitschlichter (+Besprechungsraum), Ganztags Chillraum, Ganztags Bewegungsraum, Spielraum, Berufsorientierung, Schulsozialarbeit, Lernbüro, Schülerbücherei, Elternsprechzimmer,
Sonderräume I. OG	-
Sonderräume II. OG	Serverraum
Mensa	Nebengebäude Neubau
Verwaltungsbereich (nach Schließung von HS und RS sind hier Veränderungen zu erwarten)	5 Leitungsräume, 2 Lehrerzimmer, 1 Schulsozialarbeit (geplant), 2 Sekretariate, 1 Hausmeisterbüro, Lehrerarbeitsplätze, Lehrerküche, Kopierraum

Räume der Schule aus Gutachtersicht beim Schulrundgang

Die Schule ist für eine Vierzügigkeit geeignet. Zusätzliche Gruppenräume lassen sich generieren. Wünschenswert ist ein Raum für die sonderpädagogische Förderung, ein zusätzlicher Raum für die Schulsozialarbeit - ein Essraum neben der Mensa, der gleichzeitig Aufenthaltsraum wäre. Renovierungsbedarf besteht im Bereich Kunst, bei den genutzten Sporthallen, im Ganztagsbereich (besonders im Bereich Akustik), in der Pausenhalle, den Treppenhäusern dem Schulhof und der Außenfassade.

Bauliche Bewertung aus Sicht der Schule

Der Gutachter empfiehlt, zu prüfen, ob eine Aufwertung der Gebäude durch ein einheitliches Farbkonzept nicht sinnvoll ist. Eine ansprechende Umgebung ist für viele Schülerinnen und Schüler ein Aufforderung, sich auch entsprechend zu verhalten.

Empfehlung

Es werden an der Sekundarschule 43 (!) Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf inklusiv beschult. Die Schule ist teilweise barrierefrei.

Inklusion

August 2018

60-Minuten-Pause im Ganztag

Alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarschule sind im Ganztag. Es werden täglich ca. 100 warme Essen ausgegeben. Für die Jahrgänge 5 und 6 ist die Teilnahme verpflichtend - in den höheren Jahrgängen nimmt die Nutzung ab.

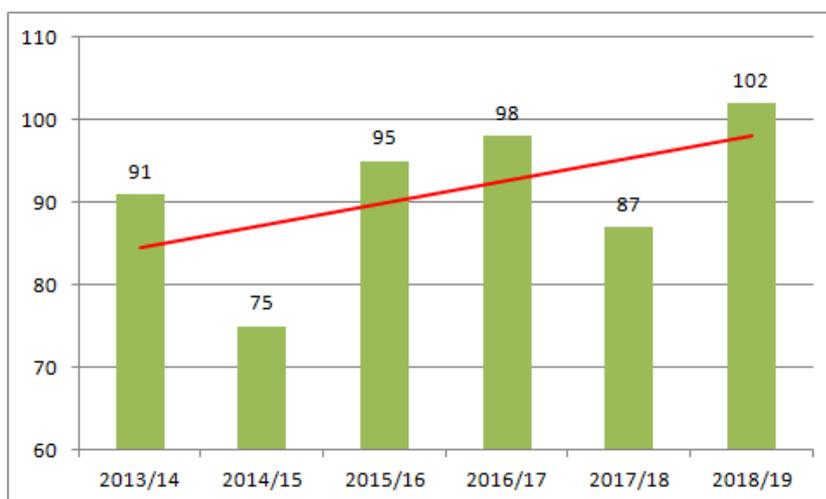


Entwicklung der Schülerzahlen der Sekundarschule

Sekundarschule							
Schuljahr	Jahrgänge						Summe
	Jg. 05	Jg. 06	Jg. 07	Jg. 08	Jg. 09	Jg. 10	
2013/14	91	-	-	-	-	-	91
2014/15	75	95	-	-	-	-	170
2015/16	95	76	101	-	-	-	272
2016/17	98	98	93	103	-	-	392
2017/18	87	98	98	97	106	-	486
2018/19	102*	87	106	100	99	106	600

* = keine Zahl der amtlichen Statistik, Stand der Anmeldungen im April 2018

An dieser Stelle wird nicht die Gesamtschülerzahlentwicklung abgebildet, sondern die Entwicklung des Einschulungsjahrganges 5. Gesamtzahlen geben noch keine Vergleiche her, Einschulungen dagegen sehr wohl. Die Zahlen zeigen eine hohe Stabilität, sie haben sich bei ca. 90 - 100 Neuanmeldungen eingependelt.



Es gibt im Prinzip keine Verluste bei den ersten sechs Jahrgängen der neu eingeschulten Klassen 5 – die Zahlen stiegen von 91 im ersten Jahr auf nun 102.

Bewertung Schülerzahl-entwicklung

Anzahl der gebildeten Klassen im laufenden Schuljahr:

**Gebildete Klassen
2017/18**

Jahrgang 5 > 4 Klassen

Jahrgang 6 > 4 Klassen

Jahrgang 7 > 4 Klassen

Jahrgang 8 > 4 Klassen

Jahrgang 9 > 4 Klassen

Die Sekundarschule ist danach also komplett vierzünftig. Die 2013/14 und 2014/15 eingeschulten kleineren Jahrgänge, waren erst dreizünftig, wurden aber wegen der Zugänge später auf vier Züge aufgeteilt.

4.3 Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium

Im Rahmen des gegliederten Schulsystems war die Stadt Telgte Schulträger von Clemensschule als Hauptschule, Kardinal-von-Galen-Schule als Realschule und Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium. Die beiden erstgenannten Schulen wurden zugunsten einer Sekundarschule auslaufend gestellt, das 1994 gegründete Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium besteht am gleichen Ort weiter.

Schulentwicklungsplan Stadt Telgte 2017/18 – 2027/28

August 2018

Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium - August-Winkhaus-Str. 4 - 48291
Telgte

Telefon: 02504 - 734278 - Email: harald.voss@sz-telgte.de

Schulleiter: Herr Harald Voß

Pädagogische Anmerkungen

Die Schule sieht den Unterricht als ihre Stärke - dazu gehören die individuelle Förderung, die Sprachförderung oder der freie Vortrag als Methode für die Schülerinnen und Schüler. Es gibt breite Mitwirkungsmöglichkeiten für die Schülerschaft verbunden mit regelmäßigen Befragungen. Schülerinnen und Schüler sind ebenso wie die Eltern Mitglieder in der Schulentwicklungsgruppe. Bemerkenswert sind die Orchesterklassen von Jahrgang 5 bis zum Abitur ("Eine kleine Musikschule im Haus"). Alle Klassen und Kursräume sind mit großen interaktiven TFT-Panels oder Beamern ausgestattet. Der Informatikbereich ist sehr gut ausgebaut, die Schule ist komplett wlan-fähig. Zwei iPad-Klassen, pro Stockwerk ein Medienwagen ergänzen dies. Die Förderung der Schülerinnen und Schüler wird durch ein Tutorensystem - nach Anleitung - unterstützt.

Die Schule wird ein starkes Augenmerk auf die Umsetzung der Wiedereinführung von G9 lenken. Sie wird sich auch verstärkt um die Stärkenförderung kümmern.

Die Schule hebt das wöchentliche Schulleitertreffen auf dem Schulcampus hervor, an dem monatlich auch der Schulträger teilnimmt.

Räume der Schule aus Gutachtersicht beim Schulrundgang

Art	Anzahl/Bewertung
Klassenräume in Zukunft bei G9	18 für Sek I notwendig plus Kursräume
<i>vorhanden</i>	<i>vorhanden 16 (EG 4, I. OG 4, II. OG 4, III. OG 4) - keine Differenzierungsräume</i>
Kursräume Sek II	EG -, I. OG -, II. OG 3, III. OG 4, Erweiterungsgebäude 3 (+3 für Fremdsprachen) – davon 1 Raum ab Sommer digitales Lernzentrum der Stadt Telgte
Fachräume EG	2x Musik+Vorb.+Sammlg., Kunst/Werken+Vorb.
Fachräume I. OG	Kunst+Vorb.,
Fachräume II. OG	2xIT, 2x Physik+Vorb.
Fachräume III. OG	2x Biologie+Vorb., NW, 2x Chemie+Vorb., Erdkunde, Sozialwissenschaften

Art	Anzahl/Bewertung
Sonderräume EG	Hausmeisterraum
Sonderräume I. OG	Aufenthaltsraum Sek II, Studien- u. Berufsberatung (R 120)
Sonderräume II. OG	Bibliothek, Bibliothek-Lehrkräfte, Lernzentrum, Lernmittel, Übermittagsbetreuung, Serverraum - Medienraum
Sonderräume III. OG	SV-Raum/Erdkundematerialien, Konferenzraum/Elternbesprechungszimmer
Aula	gleichzeitig Oberstufenraum + Sprachraum/Orchesterproben/Literaturkurse – auch Nutzung durch die Sekundarschule
Mensa	Nebengebäude Neubau
Verwaltungsbereich	6 Leitungsräume, 1 Lehrerzimmer, 1 Sekretariat, Lehrerküche, Kopierraum

Die fehlenden drei Räume im Sek-I-Bereich können zurzeit mit dem jetzigen Bestand nur gewonnen werden, wenn ein IT-Raum und z.B. der Erdkunderaum umgewidmet werden. Dies sind keine wünschenswerten Lösungen. Zudem fehlen der Schule für eine moderne Pädagogik Differenzierungsräume, auch der Bestand für Musikübungsräume ist beim Schwerpunkt Musik dieser Schule zu knapp. Für das Musikprofil der Schule gibt es einen Mangel von bis zu drei (kleineren) Räumen.

Bauliche Bewertung aus Sicht der Schule

Der Gutachter empfiehlt, zu prüfen, ob ein zusätzliches Gebäude auf dem Campus oder eine Aufstockung eines vorhandenen Gebäudes möglich ist, um die fehlenden Räume zu erhalten. Eine Mitnutzung von Räumen der Sekundarschule erscheint nicht möglich. Größere Renovierungen sind noch nicht notwendig.

Empfehlung

Es werden am Gymnasium 2 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf inklusiv beschult. Die Schule ist barrierefrei.

Inklusion

An der Übermittagsbetreuung nehmen ca. 15 Kinder in einer Gruppe teil. Diese ist auch tageweise "buchbar" - das Angebot gilt von 13.15 - bis 16.00 Uhr und gilt für die Jahrgänge 5 bis 9.

Übermittagsbetreuung

Schulentwicklungsplan Stadt Telgte 2017/18 – 2027/28

August 2018



Entwicklung der Schülerzahlen des Maria-Sibylla-Merian-Gymnasiums – Sekundarstufe I

Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium							
Schuljahr	Jahrgänge					Summe	
	Jg. 05	Jg. 06	Jg. 07	Jg. 08	Jg. 09		Jg. 10
2012/13	102	132	104	128	117		583
2013/14	87	108	135	107	120		557
2014/15	72	89	106	128	102		497
2015/16	86	74	86	100	123		469
2016/17	78	86	74	88	103		429
2017/18	72	80	79	68	85		384
2018/19	81*	74	78	76	64		373

* = keine Zahl der amtlichen Statistik, Stand der Anmeldungen im April 2018

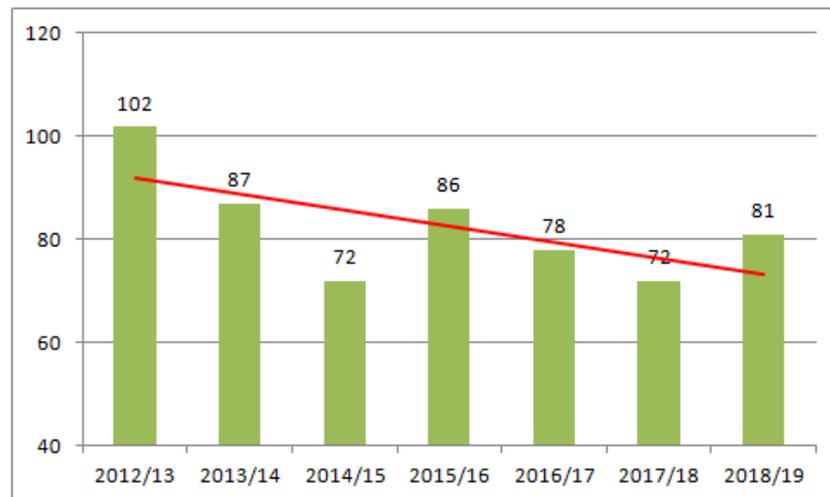
Entwicklung der Schülerzahlen des Sibylla-Merian-Gymnasiums – Sekundarstufe II

Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium				
Schuljahr	Jahrgänge			Summe
	EF	Q1	Q2	
2012/13	115	86	86	287
2013/14	120	108	83	311
2014/15	117	113	95	325
2015/16	101	116	103	320
2016/17	118	99	101	318
2017/18	108	114	95	317
2018/19	85	104	105	294

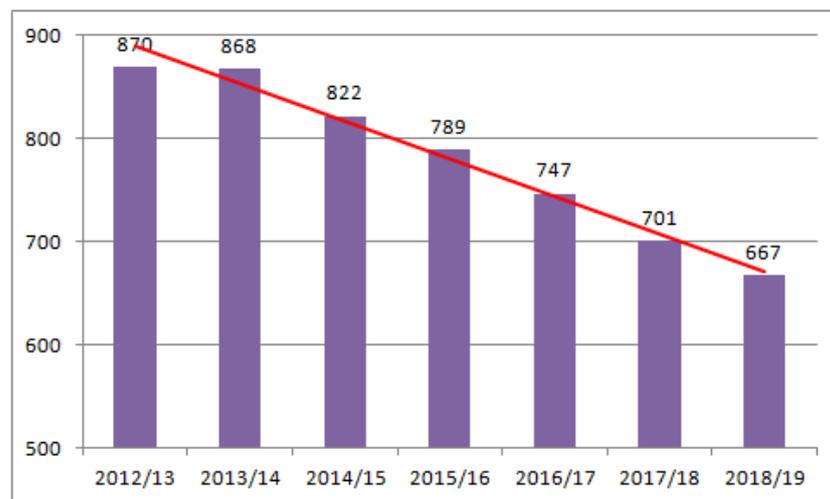
Entwicklung der Schülerzahlen des Maria-Sibylla-Merian-Gymnasiums – Sekundarstufen I und II

Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium - alle			
Schuljahr	Sek I	Sek II	Summe
2012/13	583	287	870
2013/14	557	311	868
2014/15	497	325	822
2015/16	469	320	789
2016/17	429	318	747
2017/18	384	317	701
2018/19	373	294	667

Entwicklung nur Jahrgang 5



Entwicklung Gesamtschülerzahl



Bewertung Schülerzahl-entwicklung

Die Schülerzahl des Maria-Sybilla-Merian-Gymnasiums ist von Jahr zu Jahr gesunken. Bei den Einschulungen in den Jahrgang 5 lag der Rückgang in sieben Jahren bei minus 36,0%, bei der Gesamtschülerzahl bei minus 23,3%.

Gebildete Klassen 2017/18

Anzahl der gebildeten Klassen im Sekundarbereich I im laufenden Schuljahr:

Jahrgang 5 > 3 Klassen

Jahrgang 6 > 3 Klassen

Jahrgang 7 > 3 Klassen

Jahrgang 8 > 3 Klassen

Jahrgang 9 > 3 Klassen

Das Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium ist im laufenden Schuljahr 2017/18 also durchgängig dreizügig.

5. Prognosen und Weiterentwicklungen

5.1 Grundschulen - grundsätzliche Entwicklung

Die weitere Entwicklung der Grundschulen hängt in erster Linie von der Stärke der einzelnen Geburtsjahrgänge ab.

Geburtsjahrgänge 0 - 6

Statistik der 0- bis 6jährigen Kinder in Telgte mit Stand 28.02.2018

Geburts-jahr*	Einschu-lungsjahr	Telgte Stadt	Westbevern	gesamt
2012/13	2019/20	168	37	205
2013/14	2020/21	180	41	221
2014/15	2021/22	155	39	194
2015/16	2022/23	193	42	235
2016/17	2023/24	164	35	199

* = jeweils vom 01.10. eines Jahres bis zum 30.09. des Folgejahres - Daten vom 28.02.2018

Schuljahr	innerstädt. Schulen	St. Christophorus
2022/23	280	55

Offener Ganztag - Kapazitätsvergleich

Schuljahr	innerstädt. Schulen	St. Christophorus
vorhanden	220	60
benötigt	280	50
minus	- 60	+ 10

In der Vergangenheit hielten sich Ablehnungen in engen Grenzen. Für die Zukunft sieht das eher anders aus: die "Vereinbarkeit Familie, Beruf - Berufstätigkeit der Eltern" wird einen breiteren Raum einnehmen. Es besteht also mit hoher Wahrscheinlichkeit ein zusätzlicher Bedarf, der befriedigt werden müsste.

Zusätzlicher Bedarf

5.3 Sekundarschule Telgte

Die Aufnahmen in die kommenden Jahrgänge 5 für die Sekundarschule Telgte nutzt das Szenarium der Hochrechnung der bekannten Übergangszahlen aus den Jahrgängen 4 der Grundschulen. Dazu kommen Einpendlungen aus anderen Kommunen - auch hier als Hochrechnung aus bekannten zurückliegenden Werten. (Schülerinnen und Schüler, die im Sekundarbereich I Schulen außerhalb Telgtes besuchen, werden hier also nicht eingerechnet.)

Prognosemethode

Jg. 4 nach Jg. 5

aus Jg. 4	nach Jg. 5	Schüler Sekundarschule
2018/19	2019/20	84
2019/20	2020/21	93
2020/21	2021/22	90
2021/22	2022/23	82
2022/23	2023/24	92
2023/24	2024/25	99

Schulentwicklungsplan Stadt Telgte 2017/18 – 2027/28

August 2018

aus Jg. 4	nach Jg. 5	Schüler Sekundarschule
2024/25	2025/26	87
2025/26	2026/27	105
2026/27	2027/28	89

Zugänge in Jg. 5 aus Telgte und anderen Kommunen*

Schuljahr	Telgte	Zugänge	Summe Jg. 5
2019/20	84	12	96
2020/21	93	12	105
2021/22	90	12	102
2022/23*	82	12*	94
2023/24	92	12	104
2024/25	99	12	111
2025/26	87	12	99
2026/27	105	12	117
2027/28	89	12	101

* davon 7 Handorf* und 5 andere (ab 2022/23 Auslaufen der kommunalen Vereinbarung mit Handorf)

Die Summe der Hochrechnungen der Übergänge aus den Grundschulen der Stadt Telgte plus den durchschnittlichen Einpendlungen ergibt die prognostizierte Gesamtschülerzahl der Eingangsklassen Jg. 5.

Zugänge innerhalb der Sekundarschule

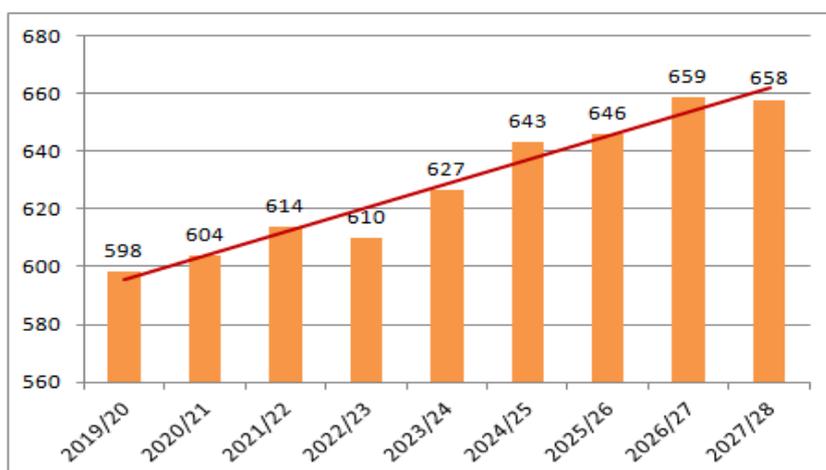
In der Prognose wird nach dem statistischen Mittel der letzten Jahre von einem Plus von 8 Schülerinnen und Schülern im Übergang von Jahrgang 6 nach Jahrgang 7 ausgegangen. Bei den Übergängen von Jg. 7 nach Jg. 8 und von Jg. 8 nach Jg. 9 ist mit einem Plus von je 2 Schülerinnen und Schülern zu rechnen.

Prognose der Schülerzahlen der Sekundarschule

Sekundarschule							
Schuljahr	Jahrgänge						Summe
	Jg. 05	Jg. 06	Jg. 07	Jg. 08	Jg. 09	Jg. 10	
2019/20	96	102	95	106	100	99	598
2020/21	105	96	102	95	106	100	604
2021/22	102	105	104	102	95	106	614
2022/23	94	102	113	104	102	95	610
2023/24	104	94	110	113	104	102	627
2024/25	111	104	102	110	113	104	643
2025/26	99	111	112	102	110	113	646
2026/27	117	99	119	112	102	110	659
2027/28	101	117	107	119	112	102	658

Daraus lässt sich folgende durchschnittliche Zügigkeit ableiten:

Sekundarschule		
Schuljahr	Summe	Züge
2019/20	598	4,0
2020/21	604	4,0
2021/22	614	4,1
2022/23	610	4,1
2023/24	627	4,2
2024/25	643	4,3
2025/26	646	4,3
2026/27	659	4,4
2027/28	658	4,4



August 2018

**immer 4 Anfangsklassen
Jg. 5**

Es wird nach diesem Szenarium immer auf die Bildung von mindestens vier Anfangsklassen in den kommenden Jahren hinauslaufen.

5.4 Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium

Prognosemethode

Die Aufnahmen in die kommenden Jahrgänge 5 für das Gymnasium nutzt das Szenarium der Hochrechnung der bekannten Übergangszahlen aus den Jahrgängen 4 der Grundschulen. Dazu kommen Einpendlungen aus anderen Kommunen - auch hier als Hochrechnung aus bekannten zurückliegenden Werten. (Schülerinnen und Schüler, die im Sekundarbereich I Schulen außerhalb Telgtes besuchen, werden hier also nicht eingerechnet.)

Jg. 4 nach Jg. 5

aus Jg. 4	nach Jg. 5	Schüler Gymnasium
2018/19	2019/20	62
2019/20	2020/21	69
2020/21	2021/22	63
2021/22	2022/23	58
2022/23	2023/24	66
2023/24	2024/25	71
2024/25	2025/26	62
2025/26	2026/27	76
2026/27	2027/28	64

Zugänge in Jg. 5 aus Telgte und anderen Kommunen*

Schuljahr	Telgte	Zugänge	Summe Jg. 5
2019/20	62	17	79
2020/21	69	17	86
2021/22	63	17	80
2022/23*	58	17	74
2023/24	66	17	83
2024/25	71	17	88
2025/26	62	17	79

Schulentwicklungsplan Stadt Telgte 2017/18 – 2027/28

August 2018

Schuljahr	Telgte	Zugänge	Summe Jg. 5
2026/27	76	17	93
2027/28	64	17	81

* davon 13 Ostbevern und 4 andere

Die Summe der Hochrechnungen der Übergänge aus den Grundschulen der Stadt Telgte plus den durchschnittlichen Einpendlungen ergibt die prognostizierte Gesamtschülerzahl der Eingangsklassen Jg. 5.

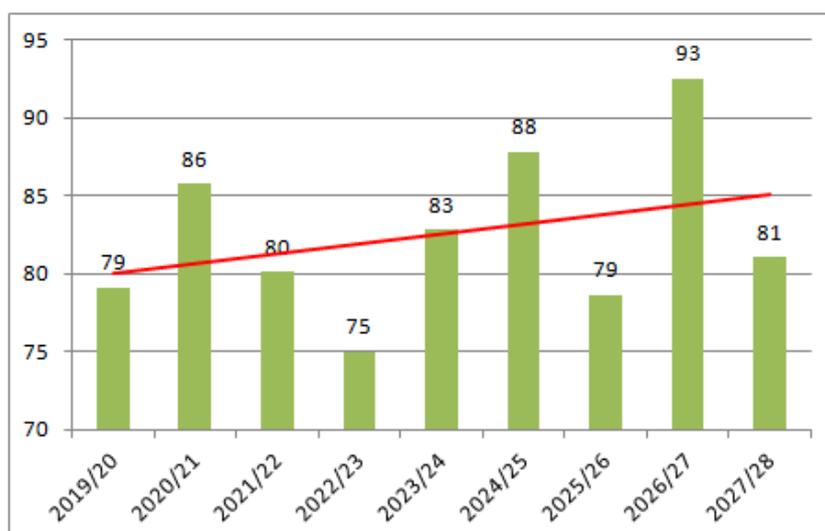
In der Prognose wird nach dem statistischen Mittel der letzten Jahre von einem Minus von 2 Schülerinnen und Schülern im Übergang von Jahrgang 6 nach Jahrgang 7 ausgegangen. Bei den Übergängen von Jg. 7 nach Jg. 8 sind es minus 3 und von Jg. 8 nach Jg. 9 sind es minus 4.

Abgänge innerhalb der Sekundarstufe I

Prognose der Schülerzahlen der Sekundarstufe I

Sekundarstufe I							
Schuljahr	Jahrgänge						Summe
	Jg. 05	Jg. 06	Jg. 07	Jg. 08	Jg. 09	Jg. 10	
2019/20	79	81	72	75	72	-	379
2020/21	86	79	79	69	71	-	384
2021/22	80	86	77	76	65	-	384
2022/23	75	80	84	74	72	-	385
2023/24*	83	75	78	81	70	72	459
2024/25	88	83	73	75	77	70	466
2025/26	79	88	81	70	71	77	465
2026/27	93	79	86	78	66	71	472
2027/28	81	93	77	83	74	66	474

* ab hier Aufwuchs auf G9



Schulentwicklungsplan Stadt Telgte 2017/18 – 2027/28

August 2018

3 Anfangsklassen

Es wird nach diesem Szenarium auf die Bildung von je drei Anfangsklassen in den kommenden Jahren hinauslaufen.

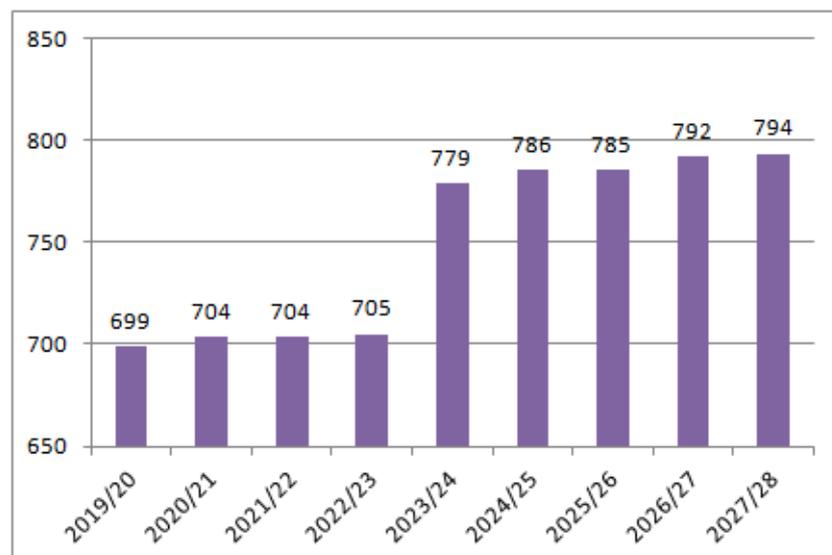
Daraus lässt sich folgende durchschnittliche Zügigkeit ableiten:

Sekundarstufe I		
Schuljahr	Summe	Züge
2019/20	379	2,7
2020/21	384	2,7
2021/22	384	2,7
2022/23	385	2,8
2023/24	459*	2,7
2024/25	466	2,8
2025/26	465	2,8
2026/27	472	2,8
2027/28	474	2,8

* ab hier Aufwuchs auf G9

gesamte Schule

Die Addition von Schülerinnen und Schülern der Sekundarstufen I und II stellt sich für die Zukunft wie folgt dar:



Geringe Schwankungen in der Oberstufe lassen eine sinnvolle grafische Darstellung nicht zu. Jedoch wird die Sekundarstufe II auf Dauer mit um die 300 - 320 Schülerinnen und Schülern weiter ein breites Angebot an Leistungs- und Grundkursen mit vielen Wahlmöglichkeiten vorhalten können.

Betrachtung Oberstufe auf Dauer

Bei einem Klassenfrequenzrichtwert von 19,5 ergibt sich also eine Zügigkeit mit im Prinzip 5 Zügen.

Zügigkeit Oberstufe

6. Bauliche Maßnahmen

6.1 Grundsätzliche Überlegungen

Bei der Bereitstellung von Schulraum wird man sich zwischen zwei Polen bewegen:

Grundsatzentscheidung

- Was ist zwingend nötig und muss deshalb finanziert werden (eher fiskalischer Aspekt)?
- Was ist zum Wohle der Kinder unserer Kommune wünschenswert und soll deshalb finanziert werden (eher pädagogischer Aspekt)?

Da es keine Vorgabe von Landesseite gibt, liegt der Spielraum der Entscheidungen bei der Kommune. Aus Sicht des Gutachters sollten in die Entscheidungsfindung folgende Parameter eingehen:

Veränderung des Schülerinnen- und Schülerverhaltens und pädagogische Konsequenzen: Schülerschaften vergangener Jahre waren nicht zuletzt gekennzeichnet durch ein im Unterricht sehr angepasstes Verhalten. Sowohl unterforderte Schülerinnen und Schüler als auch überforderte Schülerinnen und Schüler haben kaum bis gar nicht gestört. Es gab vor allem keine Störungen bei einem frontalen Unterricht, der zum gleichen Zeitpunkt den gleichen Stoff mit der gleichen Methode für alle Schüler vorsah. Mittlerweile sieht das anders aus. Die Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte heute unterrichten, benötigen beständige Phasen der Differenzierung - und dies sowohl auf der Niveauebene als auch in der Methode. Diese Formen der Differenzierung bedingen andere Räumlichkeiten als früher. Klassenräume werden Lernlandschaften mit flexiblen Bestuhlungen, mit vielen Anschauungsmaterialien insbesondere mit Materialien, die zur Selbsttätigkeit herausfordern und die Selbstkontrolle zulassen. Und die Kinder benötigen zu den Klassenräumen Differenzierungsräume, um diese Materialien sinnvoll nutzen zu können.

"andere Schüler" = andere Pädagogik

August 2018

8. Fazit

Anerkennung der Schulverwaltung

Es soll hier nicht unerwähnt bleiben, wie ausgesprochen positiv sich die Schulen in ihren Interviews über die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Schulträgers geäußert haben.

Gelungene Umgestaltung

Durch die Neugründung der Sekundarschule und das Auslaufen von Hauptschule und Realschule sah sich die Stadt Telgte vor die Aufgabe gestellt, eine Zukunftsvorstellung zu entwickeln, die nicht nur kurz- und mittelfristig Lösungen anbietet, sondern vor allem eine langfristige Planung zulässt. Die gedachten Lösungen sollten vor allem zukunftsstabil sein. **Dies ist gelungen!**

Standortfaktor Bildung

Da Kommunen immer wieder im Wettbewerb mit anderen Kommunen um Arbeitskräfteerhalt vor Ort und auch Neubürger stehen, sind ein umfangreiches Schulangebot und gut ausgestattete Schulen mehr als hilfreich. Denn gerade das schulische Bildungsangebot ist ein hoch zu bewertender Standortfaktor.

Der Einstieg in den Prozess der schulischen Veränderungen durch den Ausbau des Ganztages und Neugründung der Sekundarschule zeigen, welch hohen Stellenwert die Qualitätssicherung der Bildung für Politik und Verwaltung in der Stadt Telgte hat. Die Stadt Telgte verfügt nunmehr über ein gut ausgebautes, zukunftsfähiges Schulangebot.

Instandhaltung als permanente Aufgabe

Gleichwohl bleiben Instandhaltungsmaßnahmen vorhandener Gebäude eine permanente Aufgabe, die parallel dazu erfolgen muss, um das Gesamtbild nicht zu trüben. Die Stadt Telgte stellt sich dieser Aufgabe erkennbar - der Haushaltsplan 2018 weist dies explizit mit den Kosten bis 2021 aus - und wird ermutigt diesen Kurs beizubehalten.

Handlungsperspektiven

Grundschulen 1

Grundschulen Bestandsmöglichkeit: Die vier Grundschulen werden alle auf Dauer bestehen können. Zu prüfen ist, ob auf Dauer das Verhältnis KGS zu GGS weiter drei zu eins betragen soll.

Grundschulen 2

Grundschulen Räume: In den Grundschulen sind bauliche Erweiterungen notwendig – die Erweiterung St. Christophorus-Schule ist bereits planerisch abgeschlossen.

Grundschulen 3

Offener Ganztag: Der Bedarf wird weiter steigen. Hierfür sind zusätzliche Räume notwendig.

Sekundarschule: Die Schule benötigt einzelne neue Räume, ist aber prinzipiell gut für die Vierzügigkeit ausgestattet. Flure und Treppenhäuser benötigen aus pädagogischen und ästhetischen Gründen eine farbliche Auffrischung. Auf Sicht ist eine Aula oder ein vergleichbarer Raum zu planen. Weiter sollte ein Konferenzraum entstehen.

Sekundarschule

Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium: Das Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium benötigt insbesondere für die "G9-Zeit" weitere Klassenräume. Dazu kommt vor allem ein Bedarf an Differenzierungsräumen und an Musikübungsräumen.

Gymnasium